

und von Nachmittags 2 Uhr an,  
 5 Rftrn. harte } Brennscheite,  
 65½ " weiche }  
 4½ " " } Klöppel,  
 6½ " harte }  
 136½ " weiche } Stöcke,

unter den gewöhnlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Hölzer können auf Anmelden bei Herrn Forstinspector Thiersch in Eibenstock an den beiden letzten Tagen vor der Auction auf dem Reviere besichtigt werden.

Königliches Forstverwaltungsamt Eibenstock,

den 6. September 1862.

Rühn.

Frauenstein.

## Versichert Euer Leben!

Wie mancher Familien-Vater ist eifrig bemüht, sein Vermögen zu vermehren, und das Erworbene vor den Wechsel-fällen des Lebens zu schützen. Er versichert seine Häuser und was darin ist gegen Feuergefahr, die Früchte des Feldes gegen Hagelschlag, und Güter, die er versendet, gegen die Gefahren des Transportes, ja manch' sauer ersparter Groschen wandert zum Lotterie-Collecteur, damit das Glück in einem Momente das gewähre, was Jahre langer Fleiß nicht erreichen kann. Und derselbe Mann, der so gerne seiner Familie eine behagliche, sorgenfreie Existenz sichern möchte, versichert sein Leben vielleicht nicht. Und doch sollte er bedenken, daß sein Hab und Gut von allen den Unfällen, gegen die er versichert hat, verschont bleiben kann, und daß er viele, viele Jahre vielleicht in der Lotterie spielt, ohne auch den Einsatz nur einmal wieder zu gewinnen, daß aber der Tod ihn über kurz oder lang sicher ereilt. Warum versichert er nun, der so wohl bedächtig für die Zukunft sorgt, sein Leben nicht? Da gibt es der Einwände so viele, als da sind: „Ich bin noch jung, ich will noch nicht sterben, ich kann das Geld, was die Versicherung kostet, besser anwenden in meinem Geschäfte, daß es mir höhere Zinsen trage, — die Prämie für eine Summe, wie sie hinreichend meine Familie versorgen würde, kann ich nicht aufbringen und ein kleiner Betrag nützt nichts?“ und dergl. mehr.

Sterben möchte freilich Niemand gern, es möchte auch Niemand, daß sein Haus abbrenne und doch versichert jeder sorgsame Hausvater und thut recht daran. Wenn man die Gewißheit hätte, daß er achtzig Jahre alt würde, dann wäre er freilich ein Thor, wenn er sein Leben versicherte. Es weiß aber eben Niemand, wenn er eben stirbt und den Nächstigen kann der Tod schon nächster Tage hinwegraffen. Fürchten soll der Mann den Tod nicht, aber sorgen soll er, daß sein Haus stets wohl bestellt sei, wenn er kommt. Er sorgt und schafft, er macht Entwürfe für die Zukunft, wenn sie gelingen, dann ist er wohl gebettet, und alles ist berechnet, so genau, daß es nicht misslingen kann, aber — da kommt der Mann mit Stundenglas und Sippe und zieht ein Facit, was mit dem Entwurfe nicht stimmt. Nun fehlt der Leiter, der das Begonnene zu Ende führen soll und an die Stelle wohl berechneter Ordnung tritt regellose Verwirrung und zum Schaden schlägt das aus, was hohen Nutzen gewähren sollte. Wäre der Factor des Sterbens mit in Berechnung gezogen, d. h. eine Lebens-Versicherung genommen, dann ließe sich Alles anders an.

Es ist gerade nicht durchaus nothwendig, daß eine Summe versichert wird, deren Ertrag die zurückbleibende Familie vollständig versorgt. Versichere nur jeder soviel, wie seine Verhältnisse gestatten. Ein verhältnismäßig geringer Betrag, der sofort nach dem Tode des Familienhauptes gezahlt wird, ist oft von unendlichem Nutzen, hilft über die erste schwere

Zeit hinweg, einen Schaden abwehren der ohne baares Geld nicht zu besetzten wäre und eine neue Existenz gründen. — Und wie empfehlenswerth ist nun erst eine Lebens-Versicherung für einen Mann der kein Vermögen, kein Geschäft hat, welches auf seine Hinterbleibenden übergeht, sondern der auf ein jährliches, durch seine persönliche Thätigkeit erworbenes Einkommen angewiesen ist. Er läßt vielleicht bei frühzeitigem Absterben seine Familie ganz mittellos, auf das Mitleiden Fremder angewiesen, zurück.

Freilich wer da denkt: „Wenn ich nur genug habe Zeit meines Lebens, dann mögen nach meinem Tode die Meinigen sehen, wie sie durchkommen,“ für den sind diese Zeilen nicht geschrieben. Ich hoffe aber, so denken nur wenige Familienväter, von den Lesern dieser Zeilen wohl keiner.

Wer seine Familie liebt, wird gern das kleine Opfer bei Lebzeiten bringen und dafür die Beruhigung erkaufen, daß nach seinem Tode gesorgt ist. Erreicht er dann ein hohes Alter, nun dann wird er bei jeder Prämienzahlung sich freuen, daß er noch bezahlen kann und nun nicht nur für die Kinder, nein auch für Enkel schon gesorgt hat. Die jährlich zu entrichtenden Prämien sind ja so geringe, und wer da will, kann sie so einrichten, daß er sie nur bis zu einem bestimmten Alter zu entrichten braucht, auch kann er sie in einzelnen Raten, etwa vierteljährlich, bezahlen.

Es liegt mir gerade der Prospect einer in Stettin bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die den schönen Namen Germania führt, vor. Nach demselben hat Jemand, der sich in einem Alter von 30 Jahren versichert, für je 100 Thlr., die gleich nach seinem Tode ausgezahlt werden, jährlich nur 2 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. zu bezahlen, soll die Prämienzahlung mit seinem 65sten Lebensjahre aufhören, so würde die jährliche Prämie 2 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf. betragen. — Ähnlich sind die Prämienätze bei den meisten andern Lebens-Versicherungs-Gesellschaften. Auf welchen Grundsätzen dieselben fast alle beruhen und welche Sicherheit sie bieten, darüber spreche ich mich nächstens aus.

W. F.

## Tagesgeschichte.

### Kaiserstaat Oesterreich.

Aus Wien schreibt man unterm 7. Septbr.: Die Aufmerksamkeit ist hier in diesem Augenblicke beinahe ausschließlich auf Italien gerichtet. In den diplomatischen Kreisen betrachtet man jedoch die Gefangennehmung Garibaldi's keinesweges als ein den österreichischen Interessen günstiges Ereigniß und theilt daher auch nicht die an der Börse dadurch hervorgerufene Zuversicht. Jedenfalls muß nun eine Entscheidung der römischen Frage eintreten, und Frankreich muß irgend Schritte thun; aber in welcher Richtung sie auch geschehen mögen, so wird sich Oesterreichs Stellung Italien

gegenüber  
 nern  
 Tagen  
 zu der  
 Reichsra  
 W

heute et  
 von Ge  
 Detail,  
 sich der  
 Nicht ei  
 ein Tele  
 Verhand  
 gusa bei  
 ihrer D  
 litärstraf  
 Sept.,  
 aus, als  
 Hauptst  
 mit der  
 Eins ist  
 haben  
 zum Kr  
 W

Berehren  
 und sp  
 Italien  
 B." vor  
 wo es  
 wagt h  
 sprechen  
 auf, we  
 von ihr  
 Man gl  
 Ehre u  
 haben  
 Stimmu  
 Nicht a  
 schwing  
 rakterlo  
 uns da  
 treue B  
 sachen z  
 springen  
 Umschw  
 viele da  
 jedes p  
 mit dem  
 anzudeu  
 P

alle an  
 schäftig  
 ner vor  
 und üb  
 man n  
 lich gut  
 temberg  
 Preußen  
 lebend  
 schließu  
 Besorgn  
 men w  
 sehr w  
 bayrisch  
 wärtige  
 anerken